

wachsen solcher Saum- und Küstenriffe förmlich zugewachsen und teilweise unwegsam geworden sei.

Vielfach zusammengeworfen wurden mit dieser einfachsten Riffform anfangs noch die von den Küsten durch einen breiten Kanal getrennten Wall-, Damm-, oder Barrenriffe, die oft eine sehr bedeutende Ausdehnung erreichen. So hat das Riff von Neucaledonien eine Gesamtlänge von 100 geographischen Meilen, und das große Wallriff an der Nordostküste von Australien, das gewöhnlich mit seinem englischen Namen *great Barrier Reef* auf den Karten verzeichnet ist, begleitet gar in einer Ausdehnung von fast 250 geographischen Meilen bei 15 bis 150 Kilometer Entfernung die Küste von der Torresstraße bis fast zur Lady Elliot-Insel an der Nordostküste von Queensland. Es bildet, wie die meisten dieser Korallenbauten, keine



Fig. 34.

Die Pfingstinsel, eine ringförmige Koralleninsel (Atoll) der Südsee.
(Nach einer von Darwin benutzten Skizze von Beechey.)

dichte Mauer, sondern eine Inselwelt mit vielen Wasserstraßen, die das Riff nach allen Richtungen durchschneiden und teilweise auch größeren Schiffen zugänglich sind. Bei der Ebbe werden, wenn sich größere Teile des Riffes aus dem Wasser erheben, überall Lagunen, d. h. von Korallenwuchs freie Stellen, als kleine geschlossene Becken sichtbar, in denen sich ein reiches Tierleben tummelt. Dann erkennt man auch, daß der größte Teil dieses oben in einen Wald von Zweigen und Blumen ausgehenden Riffes aus Steinkorallen (Madreporarien) aufgebaut ist, wobei sich einzelne Gruppen, wie Löcherkorallen (Madreporarien im engeren Sinne), Gehirnkorallen (Mäandrien) und andere Sternkorallen (Alsträaceen), Schwamm- und Blattkorallen (Fungiaceen) und andere kolonienartig ausbreiten, so daß an der einen Stelle diese und eine Strecke davon eine andere Art vorherrscht. Unsere Tafel nach photographischer Aufnahme von Savilla Kent zeigt eine solche „Madreporen-Lagune“ des großen Barriären-Riffs zur Ebbezeit, und wir sehen, wie die einzelnen aufragenden Stöcke Rasen von oft mehreren